

Fränkische Nachrichten vom 28.10.2022

Land und Leute

„Mein Leben ist die Malerei“

Das ehemaligen Wildmeisterhaus im Herrgottstal hat seit dem letzten Jahr neue Bewohner: Sybille Fruth und Hanspeter Plappert bringen frische Farbe nach Creglingen.

Von

[Inge Braune](#)



„Sie geht“: Dieses Bild musste erst vollendet werden, bevor Sybille Fruth die Koffer für den Umzug nach Creglingen packen konnte. © Inge Braune

[Creglingen](#). Als im Mai 2021 der Lkw mit dem Umzugsgut vorm ehemaligen Wildmeisterhaus parkte, war längst noch nicht alles fertig im neuen Domizil von Sybille Fruth und ihrem Ehemann Hanspeter Plappert. Das sei nicht so wichtig, fanden sie das beide. Viel wichtiger dagegen war, dass sie sich „angekommen“ fühlten – angekommen in einer zu ihnen passenden Landschaft, einem zu ihnen passenden Ort, und vor allem bei Menschen, die die Neulinge freundlich und wertschätzend ansprachen. Das war das erste Gefühl, als sie das Haus sahen, und das Gefühl erwies sich als bleibend.

Inzwischen ist da, wo noch vor nicht allzu langer Zeit Tiffany-Glaskunst und ausgefallene Schmuckstücke die Blicke auf sich zogen, ein Atelier entstanden. Und bis zum Dachgeschoss hinauf hat sich das Haus in eine Art „Wohngalerie“ verwandelt: Wer die Künstlerin und ihren Mann besucht, staunt sich von Raum zu Raum, Etage zu Etage.

Ein Haus mit Geschichte

Zwischendurch gaben sich Handwerker schon mal gegenseitig die Klinke in die Hand. Etliche von ihnen wussten noch genau, wo vor Jahrzehnten, als hier noch Haushaltswaren gehandelt wurden, die Theke, die Süßigkeiten, die Märklin-Eisenbahn standen, erzählten von der ehemaligen Inhaberin Frau Fehrenbach: Das Haus hat Geschichte, ein Wurzelwerk, das dem, in dem Sybille Fruth als Kind aufwuchs, mehr als nur ein klein wenig ähnelt. Im Gemischtwarenladen, den ihre Mutter führte – der Vater betrieb ein Tanzcafé – gab es alles, Lebensmittel natürlich, Kurz- und Drogeriewaren, auch Romanhefte, Süßwaren, Strümpfe. Dazwischen wuchs Sybille Fruth auf. Ihr Bild „Abschiedskuss“ zeigt sie als Mädchen in der Eingangstür zu diesem Tante Emma-Laden, drei Stufen über der Straße, gar nicht so unähnlich dem neuen Atelier-Eingang am Straßenknoten der L 1005 mit Kreuzstraße, Herrgottstal, Craintaler Weg. Blautöne dominieren.



Sybille Fruth malt gern in Gesellschaft ihrer Bilder. Gern lässt sie einen Blick in ihr Atelier zu.
© Inge Braune

Auch auf dem letzten Bild, das sie vorm Umzug nach Creglingen fertigstellte, bestimmt Blau die Stimmung. „Sie geht“, heißt es. Und es hat, mehrfach übermalt, viel mit dem Aufbruch ins Neue zu tun. Anfänglich von vorn, nach diversen Übermalungen dann aber abschließend von hinten zeigt es eine in abendliche Ferne blickende, zum Schritt bereite Person, die etwas – einen Sack? Eine Schürze? Ein wie auch immer geartetes Altes? – zurücklässt. Ein Papierschiffchen markiert deutlich: Leinen los, die Mondsichel den Wechsel, und das Blau die Ferne, die Weite, die Freiheit.

Übermalen ist ein fester Bestandteil ihres kreativen Schaffens, berichtet Sybille Fruth: Sie sei ein „Frühmensch im Atelier“, erzählt sie. Morgens früh raus – und dann streift sie erst einmal an ihren Bildern entlang, Stimmungen erspürend und die Augenblicke des ganz für sich Seins genießend.

Farbe muss es sein

Eine weiße Leinwand zu grundieren ist nicht ihr Ding: Farbe muss es sein. Farbe ist und schafft Form, sagt sie. Gerade ist es ein Braun. Spannend, in einem insgesamt stark von Blautönen geprägten Atelier. Vielleicht ändere sich gerade etwas, mit der neuen Umgebung, die ja beeinflusse, den vielen Naturtönen, die allein die Bäume, die im Laub gerade alle Farben des Herbstes tragen, in ihr Atelier hereinspülen. So viele Grünschattierungen! Die locken nach draußen, wollen gesehen, wahrgenommen, vielleicht künstlerisch gestaltet werden...

Jahrgang 1959 ist sie. Geburtsort ist Worms, Aufwachs-, Lebens- und Malorte waren Bad Dürkheim, Monsheim, die Orte des künstlerischen Wachstums die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, wo sie ein Kontaktstudium absolvierte, und Studienaufenthalte in Frankreich, Italien, Spanien.

Arbeiten finden sich in privatem und öffentlichem Besitz, unter anderem auch in der Frankfurter Goethe-Universität. Bei zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen machte Sybille Fruth, die ihren Brotberuf als Bürokauffrau mit vierzig zugunsten des freischaffenden Künstlertums an den Nagel hängte, auf sich aufmerksam. Künstlerische Heimat geben unter anderem der Kunstverein Donnersbergkreis und das Kulturforum Ansbach.

Begeisterung fürs Zeichnen

Das Kreative war irgendwie immer Teil ihres Lebens: Töpfern gehörte dazu, Batiken, Zeichnen und Bildhauerei. Doch erst mit gut Mitte zwanzig besuchte sie erste Kurse.

Zur Begeisterung für Zeichnungen gesellte sich bald die für die Farbe, und von der Aquarellmalerei, die ihren Stil ein rundes Jahrzehnt lang dominierte, ging Sybille Fruth über zu Tempera-, Öl- und Acrylfarben.

Auf jeden einzelnen Ausbilder, jede Dozentin und Künstlerin, bei der sie die Freude hatte, weiterzulernen, ist sie stolz: Uli Lamp, Joe Allen, Elli Weishaupt, Sven Schalenberg, Arno Stern sind nur einige von ihnen. Jedem und jeder habe sie viel zu verdanken, jede und jeder öffnete weitere Türen in ihrem ganz persönlichen künstlerischen Prozess. Aus manchem Bild – kleine, nur etwa zeichenblockgroße sind ebenso darunter wie wandfüllende Großformate, quer- und Hochformate auf manchmal nur brettbreitem Malgrund - schaut ein Katzengesicht heraus: Auch der alte Kater, mit dem sich das Ehepaar Fruth/Plappert jetzt auch das ehemalige Creglinger Wildmeisterhaus teilt, kann Betrachter hoch intensiv beäugen. Sybille Fruth, die ganz ernst schauen und dann so unvermittelt heiter ansteckend lachen kann, überlässt die Interpretation schon aus Prinzip dem Betrachter.

Ihre Liebe zu Farben, Formen, zu aus dem Gefühl heraus wachsender Kunst gibt sie seit Jahren auch in Kursen, Workshops und bei Projekten weiter, auch schon am neuen Heimatort Creglingen bei der Kunstaktion „Frieden“ mit Konfirmanden.

Besuch im Atelierhaus

Ihre Ausstellung im Atelierhaus zeigt Sybille Fruth gern – aber nur nach Vereinbarung.

Telefonisch (07933/305)

via E-Mail mail@sybille-fruth.de

Einen ersten neugierig machenden Blick auf ihre Arbeiten können Interessierte natürlich auf ihrer Website www.sybille-fruth.de werfen.

[Inge Braune](#) Freie Autorin Berichte, Features, Interviews und Reportagen u.a. aus den Bereichen Politik, Kultur, Bildung, Soziales, Portrait. Im Mittelpunkt: der Mensch.